

Kleine Anfrage

des Abg. Siegfried Lorek CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Verkehr

Aktuelle Situation im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) auf der Murrbahn

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Wagenmodelle wurden und werden im SPNV der Murrbahn jeweils von 1. Januar 2019 bis 14. Dezember 2019, von 15. Dezember 2019 bis einschließlich 29. Februar 2020 sowie seit 1. März 2019 eingesetzt (mit Angabe der Häufigkeit der Nutzung des jeweiligen Modells sowie des Baujahrs der Wagen)?
2. Wie viele Züge verkehrten im SPNV der Murrbahn seit Januar 2019 mit verminderter Kapazität (wöchentliche Angabe mit Ursachen, der bestellten Kapazität sowie der absoluten und prozentualen Verminderung im Vergleich zur bestellten Kapazität)?
3. Welche Defekte traten an den seit 15. Dezember 2019 im SPNV der Murrbahn verwendeten Wagenmodellen auf (mit Angabe des jeweiligen Modells)?
4. Wie viele Triebwagen des Modells Flirt 3 XL wurden für die Nutzung auf der Murrbahn bestellt unter Darlegung, wie viele insgesamt für die Strecke vorgesehen sind und wie viele derzeit verfügbar sind?
5. Wann wird der SPNV der Murrbahn weitgehend mit den Flirt 3 XL Triebwagen betrieben?
6. Wie bewertet die Landesregierung das Infektionsrisiko mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 in Zügen des SPNV allgemein und in Abhängigkeit von der Auslastung der Züge?
7. Was unternimmt die Landesregierung, um das Infektionsrisiko mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 im SPNV zu minimieren?

8. Inwiefern versucht die Landesregierung im SPNV auf der Murrbahn und allgemein für höhere Kapazitäten zu sorgen, um die Auslastung der Züge und das Infektionsrisiko der Fahrgäste zu reduzieren?
9. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um im SPNV auf der Murrbahn zeitnah für zeitgemäße Züge zu sorgen und die Qualität der Verkehrsleistung zu verbessern?

28.04.2020

Lorek CDU

Begründung

Durch den Betreiberwechsel am 15. Dezember 2019 sowie durch den Einsatz moderner Triebwagen soll der Schienenpersonennahverkehr auf der Murrbahn nachhaltig gestärkt und verbessert werden. Nach Medienberichten und nach Auffassung des Fragestellers wird dieses Ziel bisher noch nicht im angemessenen Maß erreicht. Ferner stellen sich Fragen mit Blick auf die Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2. Diesen widmet sich die Kleine Anfrage.

Antwort*)

Mit Schreiben vom 28. April 2020 Nr. 3822.0-00/2118 beantwortet das Ministerium für Verkehr im Einvernehmen mit dem Ministerium für Soziales und Integration die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Welche Wagenmodelle wurden und werden im SPNV der Murrbahn jeweils von 1. Januar 2019 bis 14. Dezember 2019, von 15. Dezember 2019 bis einschließlich 29. Februar 2020 sowie seit 1. März 2019 eingesetzt (mit Angabe der Häufigkeit der Nutzung des jeweiligen Modells sowie des Baujahrs der Wagen)?*

Im Jahr 2019 kamen beim Regionalexpress (RE) auf der Strecke Stuttgart–Nürnberg (Übergangsvertrag Los 8) bis zum 14. Dezember Zuggarnituren bestehend aus jeweils vier Doppelstockwagen der Deutschen Bahn mit Baujahren zwischen 1994 und 1997 zum Einsatz. Im Jahr 2006 wurden die meisten Wagen modernisiert und u. a. mit einer Klimaanlage ausgestattet.

Seit dem 15. Dezember 2019 verkehrten auf der Linie RE 90 (Netz 3 a) Stuttgart–Nürnberg Zuggarnituren bestehend aus jeweils 5 n-Wagen der Centralbahn, Wedler & Franz Logistik (mit Fahrzeugen der Gesellschaft für Fahrzeugtechnik Crailsheim) und TRI im Auftrag von Go-Ahead. Das Baujahr der meisten Wagen liegt zwischen 1970 und 1978, die letzte Innenraummodernisierung wurde 1999 durchgeführt. Die Steuerwagen verfügen über einen Hublift für Rollstuhlfahrer. Der Großteil der Wagen wurde noch bis zum 13. Dezember 2019 von DB Regio auf den Strecken von Stuttgart nach Heilbronn, Ulm und Tübingen eingesetzt und anschließend z. T. von den genannten Firmen erworben, weitere Wagen waren zuletzt u. a. in Schleswig-Holstein im Einsatz. Zum 1. März 2020 erfolgte keine Änderung des Fahrzeugeinsatzes, der Einsatz der n-Wagen wurde zum 17. April 2020 beendet. Seitdem werden von Go-Ahead Neufahrzeuge des Typs Flirt 3 XL vom Hersteller Stadler eingesetzt.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

Auf der Linie der Regionalbahn (RB) 19 (Netz 3 b) Stuttgart–Schwäbisch Hall-Hessental (–Crailsheim) kommen bereits seit Dezember 2017 unverändert ausschließlich moderne Elektrotriebwagen von DB Regio der Baureihe 442 „Talent 2“ mit Baujahr 2017 zum Einsatz. Die Ausstattung dieser Neufahrzeuge entspricht dem landesweiten Standard, die Fahrzeuge verfügen u. a. über ein großes Mehrzweckabteil, WLAN und sind im bewegt-Design gestaltet.

2. Wie viele Züge verkehrten im SPNV der Murrbahn seit Januar 2019 mit verminderter Kapazität (wöchentliche Angabe mit Ursachen, der bestellten Kapazität sowie der absoluten und prozentualen Verminderung im Vergleich zur bestellten Kapazität)?

Im Netz 3 b kam es nach Kenntnis der Landesregierung auf der Murrbahn im Jahr 2019 in 216 Fällen zu einer Verkürzung auf eine Einfachtraktion. In diesen Fällen fehlten dann ca. 215 Sitzplätze bzw. 50 % der Sitplätze. Am häufigsten betroffen waren in Lastrichtung (d. h. in die stärker ausgelastete Richtung) die Züge 17545/17573 (17:26 Uhr ab Stuttgart) mit 63 Fällen und 17552 (8:33 Uhr an Stuttgart Hbf) mit 22 Fällen. Für 2020 liegen noch keine Daten vor.

Im Los 8 des Übergangsvertrags (bis Fahrplanwechsel 2019/2020) wurden uns im Jahre 2019 in 489 Fällen Verkürzungen gemeldet und die bestellte Sitzplatzkapazität nicht erreicht. In der Mehrzahl dieser Fälle verkehrten die Züge mit drei statt vier Doppelstockwagen. Dadurch fehlten jeweils ca. 20 % der bestellten Sitzplätze. Im Go-Ahead-Ersatzverkehr des Netzes 3 a wurden uns für die Monate Dezember 2019 und Januar 2020 keine Züge mit verminderten Kapazitäten gemeldet.

3. Welche Defekte traten an den seit 15. Dezember 2019 im SPNV der Murrbahn verwendeten Wagenmodellen auf (mit Angabe des jeweiligen Modells)?

Aufgrund eines Bedienfehlers kam es Anfang 2020 an einer im Auftrag von Go-Ahead fahrenden n-Wagen-Garnitur zu einer festsitzenden Bremse und dadurch verbunden zu Rauchentwicklung im Bahnhof Waiblingen und in der Folge zu mehreren Zugausfällen. Am 29. Februar wurden von Anhängern des VfB Stuttgart auf der Anreise zu einem Auswärtsspiel in Fürth mehrere n-Wagen durch Vandalismus stark beschädigt, sodass sie nicht mehr einsatzfähig waren und es auch hier zu Zugausfällen kam. Ansonsten waren die Ersatzgarnituren aus Sicht des Aufgabenträgers recht zuverlässig im Einsatz.

4. Wie viele Triebwagen des Modells Flirt 3 XL wurden für die Nutzung auf der Murrbahn bestellt unter Darlegung, wie viele insgesamt für die Strecke vorgesehen sind und wie viele derzeit verfügbar sind?

Für das Netz 3 a (RE Stuttgart–Nürnberg) hat Go-Ahead elf Triebwagen des Modells Flirt 3 XL bestellt, die inzwischen alle abgenommen und im Einsatz sind.

5. Wann wird der SPNV der Murrbahn weitgehend mit den Flirt 3 XL Triebwagen betrieben?

Der RE Stuttgart–Nürnberg (RE 90) verkehrt seit 18. April ausschließlich mit den Flirt 3 XL-Triebwagen.

6. Wie bewertet die Landesregierung das Infektionsrisiko mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 in Zügen des SPNV allgemein und in Abhängigkeit von der Auslastung der Züge?

Allgemein besteht dort, wo Menschen auf engem Raum zusammenkommen, ein erhöhtes Infektionsrisiko. Bei hoher Auslastung der Züge steigt das Infektionsrisiko, da der Abstand zwischen den Fahrgästen geringer ausfällt. Die Fahrgastzahlen sind jedoch inzwischen auf ca. 20 bis 25 % des Normalniveaus gesunken. Soweit die vorgesehenen Kapazitäten auch tatsächlich gefahren werden, lassen sich die Regeln für den Mindestabstand in den meisten Fällen einhalten.

Die größte Reduktion des Ansteckungsrisikos wird durch Einhaltung eines (Mindest-)Abstandes von 1,5 Metern erreicht. In Bereichen, wo dies nicht durchgehend möglich ist wie beispielsweise dem ÖPNV, reduziert die Verwendung einer die Nase und den Mund bedeckenden Gesichtsmaske (sogenannte Alltagsmaske) durch das Abfangen von infektiösen Tröpfchen, die beim Sprechen, Husten oder Niesen entstehen, das Ansteckungsrisiko für die umgebenden Personen. Die fachgerechte Anwendung einer solchen Maske kann nach derzeitigem Stand dazu beitragen, die Ausbreitung von Coronavirus-Infektionen bei der Nutzung des ÖPNV zu reduzieren.

7. Was unternimmt die Landesregierung, um das Infektionsrisiko mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 im SPNV zu minimieren?

Die Eisenbahnunternehmen wurden angewiesen, die Züge in der maximal möglichen Länge fahren zu lassen. Das Landesgesundheitsamt informierte, dass keine Desinfizierungen von Fahrzeugen nötig sind, die routinemäßige Reinigung sei ausreichend. Eine Kommunikation der Hygieneregeln zum Infektionsschutz ist weiterhin wichtig und in den Zügen erfolgt.

8. Inwiefern versucht die Landesregierung im SPNV auf der Murrbahn und allgemein für höhere Kapazitäten zu sorgen, um die Auslastung der Züge und das Infektionsrisiko der Fahrgäste zu reduzieren?

Auf der Murrbahn werden Züge mit ca. 400 Sitzplätzen eingesetzt, die einen ausreichenden Abstand der verbliebenen Fahrgäste zueinander ermöglichen. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen zu den Fragen 7 und 9.

9. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um im SPNV auf der Murrbahn zeitnah für zeitgemäße Züge zu sorgen und die Qualität der Verkehrsleistung zu verbessern?

Nach dem notwendigen Ersatzkonzept aufgrund der zu kurzfristigen Lieferung der Neufahrzeuge kommen inzwischen die vorgesehenen Neufahrzeuge zum Einsatz, sodass eine zeitgemäße Bedienung im SPNV erfolgt.

In Vertretung

Dr. Lahl

Ministerialdirektor